

Digitale Effizienz in Papierprozessen

Dank der Digitalisierung der papierbasierten Geschäftsprozesse konnte eine Bank die Effizienz um 70 Prozent steigern. Dabei kam Adobe-Technologie zum Einsatz.

VON RENÉ PROBST UND NICO MEIER

Nach wie vor herrscht bei vielen Unternehmen der Irrtum vor, dass komplexe Papierprozesse nur mit immensen Investitionen zu digitalisieren und zu automatisieren sind. Deshalb wird der Umstieg vom papierbasierten Informationsaustausch auf elektronische Kommunikationstechnologien gescheut. Ebenfalls ist zu beobachten, dass die uneingeschränkte Bearbeitungsflexibilität des Papiers im manuellen Einsatz dazu führt, dass Geschäftsprozesse auf den ersten Blick als sehr komplex und kaum automatisierbar eingestuft werden.

Intelligente Dokumente gefragt

Papierprozesse scheinen jedoch oft nur deshalb komplex, weil sie keine digitale Informationsbasis haben und so die Vorteile der elektronischen Datenbewirtschaftung nicht nutzen können. Darum sollte bei der Verbesserung eines papierbasierten Geschäftsprozesses zuerst das eigentliche Problem bei der Wurzel gepackt werden, indem traditionelle Papierformulare, welche in der Praxis immer noch häufig als Bearbeitungs- und Transportmedium anzutreffen sind, durch elektronische Dokumente ersetzt werden. Um aber einen nachhaltigen Vorteil gegenüber herkömmlichen Dokumenten zu erzielen, müssen die elektronischen Pendanten nebst der Darstellungs- zwingend auch über eine Datentransport- und Logikschicht verfügen.

Adobe hat mit der Einführung der intelligenten Dokumente bereits vor Jahren den PDF-Standard um exakt diese zusätzlichen Schichten erweitert. Jedoch ist diese Technologie in Unternehmen noch nicht allzu häufig anzutreffen. Und das, obwohl mit dem kostenlosen Adobe Reader zum Betrachten und Bearbeiten der intelligenten Dokumente die Software dazu auf den allermeisten Rechnern bereits verfügbar ist. Zudem lässt sich jedes Dokument in ein intelligentes Dokument transformieren, wobei die Darstellungsqualität des Originals uneinge-



schränkt beibehalten wird. Nur die Sicherstellung einer elektronisch verarbeitbaren Dokumentenbasis alleine reicht selbstverständlich noch nicht aus, um in der Praxis einen papierbasierten Geschäftsprozess spürbar optimieren zu können. Entscheidend ist vielmehr, dass die Vorteile der intelligenten Dokumente innerhalb einer bestehenden IT-Infrastruktur auch genutzt werden können. Adobe bietet deshalb für die Modellierung, Verwaltung und Abwicklung von Geschäftsprozessen mit LiveCycle ES eine Unternehmensplattform an, welche auf die Automatisierung von dokumentenbasierten Prozessen ausgerichtet ist und nahtlos in bestehende Systemlandschaften integriert werden kann.

Praxisbeispiel aus der Finanzbranche

Für eine Schweizer Bank durfte BSGroup TI als Adobe Solution Partner einen komplexen Papierprozess optimieren und so zu einer eindrucklichen Effizienzsteigerung von 70 Prozent beitragen. Ziel des Projektes war die vollständige Digitalisierung sämtlicher papierbasierten Geschäftsprozesse im Bereich der Hedge-Fonds-Auftragsabwicklung. Im Gegensatz zu herkömmlichen Börsengeschäften werden Hedge-

Fonds-Transaktionen nicht mittels eines elektronischen Standards, sondern mit individuellen und handsignierten Vertragsdokumenten platziert. Diese Dokumente werden vom Fondsanbieter herausgegeben und müssen bei der Zeichnung eines Produktes im Auftrag des Kunden durch die Bank ausgefüllt, redigiert und signiert dem Fondsanbieter per Fax zurückgesandt werden. Dies ist ein gewaltiger Bearbeitungsaufwand und zugleich Nährboden für zahlreiche Fehler bei der Auftragsplatzierung.

Heute werden alle externen Vertragsdokumente der Fondsanbieter durch die Mitarbeiter der Bank in intelligente Dokumente transformiert und in einer dedizierten Dokumentenablage als Vorlagen abgespeichert. Im Rahmen der eigentlichen Auftragsplatzierung bereitet das System mit der entsprechenden Vertragsvorlage automatisch die Platzierungsdokumente auf und befüllt sie mit den Auftragsdaten. Die intelligenten Dokumente werden danach unter Einhaltung eines Vieraugenprinzips durch die Anwender Workflow-basiert redigiert, elektronisch signiert und abschliessend für den automatischen Faxversand freigegeben. Somit hat die Einführung der auf Adobe LiveCycle ES basierenden Lösung innert weniger Monate dazu geführt, dass der Kosten- und Zeitaufwand sowie das Risiko einer fehlerhaften Platzierung erheblich reduziert werden konnte. ■

DIE AUTOREN

Nach mehrjähriger Berufserfahrung als Softwareentwickler im Bankenumfeld absolvierte Nico Meier



2004 sein Wirtschaftsinformatik FH Studium in Luzern und war anschliessend mehrere Jahre als Teilprojektleiter tätig. Seit 2007 ist Nico Meier bei BSGroup TI als Senior Software Engineer unter anderem für den technischen Lead im Bereich Intelligente Dokumente verantwortlich.

René Probst ist seit 2007 Country Manager Switzerland und Geschäftsführer Adobe Systems Schweiz GmbH. Er verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im IT-Sektor und hatte vor seinem Start bei



Adobe Systems bereits verschiedene Managementpositionen bei den Schweizer Niederlassungen von US-Unternehmen inne. Zuletzt war Probst bei Oracle tätig, wo er als Director der Technology Sales Business Unit das Datenbank- und Middleware-Business verantwortete.